

### Aushilfe mit Lebensmitteln aus Deutschland für Deutschböhmen.

(Telegramm der „Neuen Freien Presse“.)

Prag, 3. Mai.

Heute vormittag begab sich im Auftrage des Deutschen Volksrates in Böhmen eine Abordnung unter der Führung des Medizinalrates Dr. Titta und des Vorstandsmitgliedes Professor Dr. Zycha zum Statthalter Grafen Soudenhove, um ihn zu ersuchen, ihnen eine Audienz beim Kaiser zu vermitteln, in der sie dem Monarchen die Bitte unterbreiten könnten, er möge die Regierung beauftragen, zur Stillung der augenblicklichen Not in Deutschböhmen das Deutsche Reich um Aushilfe von Lebensmitteln zu ersuchen. Auch sollten durchgreifende Revisionen in Czechischböhmen vorgenommen werden, deren Ergebnis gleichfalls dem deutschen Notstandsgebiete zugute zu kommen hätte. Auch die ersten Zuschübe aus Rumänien und der Ukraine sollten außer den nothleidenden Gebieten in Tirol vor allem den deutschböhmisches Notstandsgebieten zugeführt werden. Schließlich sollte durch ein kaiserliches Machtwort Ungarn veranlaßt werden, von seiner bisherigen Lebensmittelpolitik abzugehen.

Der Statthalter versprach, das Ersuchen, wenn keine Schwierigkeiten entgegenstünden, nach jeder Richtung hin zu befürworten und die erbetene Audienz sogleich nach der Rückkehr des Kaisers zu erbitten. Was von seiner Seite geschehen könne, um den Wünschen der Abordnung entgegenzukommen, wolle er gern tun, insbesondere den Wunsch nach Erleichterung des Grenzverkehrs bei der Lebensmittelversorgung einer wohlwollenden Erwägung zuführen. Der Statthalter zeigte vollstes Verständnis für die ungeheure Notlage und die katastrophalen Zustände, die in Deutschböhmen herrschen.

Die Beratung dauerte mehr als eine Stunde. Vor derselben hatte sich Dr. Zycha zum deutschen Generalkonsul Gebfattel begeben, um ihn im Auftrage des Volksrates zu befragen, ob und inwieweit Deutschland in der Lage sei, das deutschböhmisches Notstandsgebiet bei der Versorgung mit Lebensmitteln zu unterstützen.

Generalkonsul Gebfattel teilte mit, daß er schon wiederholt in dieser Angelegenheit den zuständigen deutschen Behörden berichtet habe. Er hoffe zuversichtlich, daß es binnen kurzem möglich sein werde, wenigstens mit größeren Kartoffelsendungen auszuweichen.

Dr. Zycha sprach auch den Wunsch aus, daß diese Aushilfe den nothleidenden Städten und Bezirken in Deutschböhmen direkt zur Verfügung gestellt werde. Die Art und Weise der raschesten Zustellung der Lebensmittel für die nothleidenden Bezirke sei Gegenstand eingehender Beratungen der beiderseitigen Behörden. Dr. Zycha wird sich in Vertretung des Volksrates persönlich an das Auswärtige Amt in Berlin und an das Ministerium des Aeußern in Dresden wenden, um den Abschluß der Verhandlungen, betreffend die Versorgung Deutschböhmens durch das Deutsche Reich, zu betreiben.